

Cuba kompakt

15. Juli 2013, Ausgabe 105/106, Jahrgang 9, Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

THEMA

Affront gegen ganz Lateinamerika und die Karibik

So bezeichnete die cubanische Regierung das Verhalten einiger europäischer Staaten, der Maschine des bolivianischen Präsidenten nach seiner Rückkehr vom Energieforum in Moskau den Überflug zu verweigern. Vor einigen Tagen, so heißt es in der Erklärung des cubanischen Außenministerium weiter, drohten die Vereinigten Staaten mit wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen. Das sei etwas, das man unter keinen Umständen tolerieren könne und das internationale Verachtung verdiene. Auch die Gemeinschaft der lateinamerikanischen Staaten und der Karibik CELAC drückt wegen der Vorkommnisse am 2. Juli ihre ernste Besorgnis darüber aus, dass einige europäische Regierungen dem Präsidenten Evo Morales die Überflug- und Landrechte verweigerten oder ohne Erklärung plötzlich zurückzogen, so dass die Maschine auf dem internationalen Flughafen von Wien eine Notlandung machen musste. Die CELAC-Staaten verlangen eine Erklärung für die Vorkommnisse, die eine Verletzung des Internationalen Rechts darstellen.

R. F., cubadebate

ARBEIT

Neues Arbeitsrecht geplant Arbeiter müssen Entwurf genehmigen

Der Entwurf zu einem neuen Arbeitsrecht, so wurde jetzt bekannt gegeben, soll in der Zeit vom 20. Juli bis zum 15. Oktober in mehr als 80.000 Versammlungen mit den Betroffenen debattiert werden. Das bisherige Arbeitsrecht datiert aus dem Jahr 1985. Bis heute wurden sieben der vierzehn Kapitel verändert. Die neue Fassung ist notwendig geworden durch die Veränderungen, die sich aus den vom letzten Parteitag beschlossenen Richtlinien ergeben haben. In den Versammlungen sollen die Arbeiter ehrlich ihre Meinung zu dem Entwurf äußern, damit dieser bereichert und verändert werden kann. Die Moderatoren dieser Debatten werden in einem Seminar auf ihre Aufgaben vorbereitet.

R. F., juventud rebelde

WIRTSCHAFT

Die ersten 124 Kooperativen haben ihre Arbeit aufgenommen

Seit 1. Juli gibt es in Cuba 124 Kooperativen außerhalb des landwirtschaftlichen Sektors.

Diese Kooperativen sollen nun die Tätigkeiten, die von staatlicher Seite nicht befriedigend gelöst worden seien, effektiver angehen. Außerdem ermöglichen sie es dem Staat, sich von Aufgaben zu befreien, die für die wirtschaftliche Entwicklung nicht von transzendentaler Bedeutung sind.

Diese 124 Kooperativen und 71 weitere, die vom Ministerrat jetzt genehmigt wurden, arbeiten auf der Grundlage eines Experiments. Erst wenn sich das Experiment konsolidiert hat und vom Parlament genehmigt worden ist, wird daraus ein Gesetz.

112 der Kooperativen sind aus dem staatlichen Sektor entstanden, 12 stammen aus

dem nicht-staatlichen Bereich, hauptsächlich zwischen privaten Arbeitern. 99 haben mit den Bauernmärkten in Havanna und den angrenzenden Provinzen Artemisa und Mayabeque zu tun. Zwei beschäftigen sich mit recyceln und Wiedergewinnung von Rohstoffen und 12 stehen in Verbindung mit dem Bausektor. Die Regierung optiert mehr für Kooperativen als für private Arbeit, der sich bereits mehr als 400.000 in verschiedenen Berufen widmen. Die Regierung fördert die Kooperativen durch günstigere Steuern.

Die Kooperativen sind dazu aufgerufen, einen wichtigen Platz in der Wirtschaft des Landes einzunehmen, wenn auch die Hauptrolle weiterhin die staatlichen sozialistischen Betriebe spielen sollen.

R. F., la jornada

MENSCHEN

Abschied von Jesús Cejas

Tausende aus der Provinz Pinar del Rio begleiteten die sterblichen Überreste von Jesús Cejas Arias auf dem vier Kilometer langen Weg zum Pantheon für die bei der Verteidigung des Landes Gefallenen. Der junge cubanische Diplomat wurde vor fast 37 Jahren in Argentinien entführt und war seitdem verschwunden.

Vorher hatte bereits die Botschafterin Argentinien in Cuba, Juliana Isabel Marino zusammen mit René González, einem der Fünf, die letzte Totenwache gehalten. René übergab auch eine Botschaft der Fünf an die Familie von Cejas. Darin heißt es, „Jesús und alle, die unter den Klauen des Condors gefallen sind, rufen uns zu erhöhter Wachsamkeit auf, dass wir bereit sein müssen gegen Folter, Verschwinden und alle Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu kämpfen.“ Die argentinische Botschafterin sagte, „wie andere Funde ist auch dieser ein trauriges Ereignis und andererseits eine Bestätigung für das, was die Diktaturen, der Terrorismus und der Plan Condor waren. Was die zwei jungen Cubaner angeht, ist dies aber auch eine Genugtuung, weil der Plan Condor versuchte, sie als Deserteure erscheinen lassen. Man fühlt sich konsterniert, aber gleichzeitig im Frieden, weil Jesús endlich seine Familie, sein Volk und seine Erde wiedergefunden hat“.

Am 9. August 1976 wurden Jesús Cejas und Crescencio Galanena in der Nähe der cubanischen Botschaft in Argentinien entführt und zu „Auto Orletti“ gebracht. Dies war eine berühmt berüchtigte Autowerkstatt, die in ein Zentrum für Repression und Mord umgebaut worden war und wo sich die argentinische Zweigstelle der Operation Condor befand. Nachdem man sie gefoltert und ermordet hatte, versteckten ihre Henker die Leichen in Metalltanks, die sie mit Zement füllten. So hofften sie, dass man sie niemals finden würde.

R. F., juventud rebelde

VERKEHR

Große Reparaturen am Internationalen Flughafen in Havanna

Vom 8. Juli an wird es Begleitpersonen nicht mehr erlaubt sein, ihre Verwandten und Freunde im Flughafen zu verabschieden oder willkommen zu heißen. Mit dieser Maßnahme versucht man den Durchschnittsaufenthalt der Reisenden in der Einrichtung nicht zu beeinträchtigen. Die Restaurierung ist nötig, um den Service an diesem Flughafen zu optimieren. Der Chef der Cubanischen Luftfahrtgesellschaft (Corporación de la Aviación Cubana S.A. – CACSA) bittet alle Betroffenen um Verständnis und um Mitarbeit, damit die Restaurierung wie vorgesehen in sechs Monaten abgeschlossen werden kann.

Der Vorsitzende der CACSA kündigte auch an, dass man an einer Straße in der Nähe des Terminals Bedingungen schaffen werde, dass die Begleiter sich dort aufhalten und etwas zu sich nehmen können. In Spitzenzeiten bedient der Flughafen 1.800 bis 2.000 Reisende, eine Ziffer, die bis auf 2.500 gehen kann, wenn man die Begleitung hinzurechnet. Augenblicklich ist der Terminal nur für die Aufnahme von 1.400 Passagieren konzipiert, eine Zahl, die weit unter dem liegt, was er real leisten muss. Dadurch wird ein effizienter Service stark beeinträchtigt. In die jetzige Renovierung und Modernisierung werden 10,3 Millionen CUC investiert. Die Überdachung wurde bereits ersetzt.

Alle betroffenen Organisationen wurden detailliert über die Pläne informiert.

R. F., cubadebate



Raúl und Diaz Canel